Konzeption

Kindergarten Mariatrosterstrasse

Inhaltsverzeichnis

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung 3
Strukturqualität 4
Gesetzliche Grundlagen 4
Unser Kindergarten 4
Rahmenbedingungen 4
Öffnungs- und Betreuungszeiten 4
Einschreibung 5
Beitragszahlungen 5
Schnuppertage 5
Kindergartenpflicht 5
Regelung bei Krankheitsfall 6
Team 6
Räumlichkeiten 8
Orientierungsqualität 10
Unser Bild vom Kind 10
Pädagogische Prinzipien nach dem Bildungs – Rahmen – Plan: 12
Arbeiten nach Maria Montessori im Kindergarten 13
Kompetenzen 14
Bildungsbereiche und Bildungsprozesse nach dem Bildungsrahmenplan 15
Emotionen und soziale Beziehungen 15
Sprache und Kommunikation 16
Bewegung und Gesundheit 16
Ästhetik und Gestaltung 16
Transition 18
Eingewöhnung in den Kindergarten 18
Übergang in die Schule 18
Pädagogische Arbeit 19
Tagesablauf im Kindergarten 19
Der Jahreskreis mit seinen Festen und Feiern 21
Projekte im Kindergarten 22
Bildungspartnerschaft mit den Eltern 24
Kooperationen mit anderen Institutionen 25

Vorwort – unser WIKI-Leitbild in der Einrichtung

Liebe Eltern!
WIKI ist mit seinen 1.650 Mitarbeiter:innen der innovative und familienfreundliche Anbieter in der Betreuung, Begleitung und Bildung von Menschen in der Steiermark.
Das Kern- und Herzstück von WIKI ist unbestritten die Kinderbildung und -betreuung. Mit den mehr als 8.200 Kindern, die an über 265 Standorten betreut werden, hat dieser Geschäftszweig über die letzten Jahre ein enormes Wachstum erfahren. So können wir heute mit Stolz festhalten, dass WIKI auch der größte private Anbieter in diesem Segment ist. Diese Größe bringt zum einen eine Anzahl von Vorteilen mit sich, wenn man nur bedenkt welch herausragendes Wissen und welch unendlicher Erfahrungsschatz in unserem Unternehmen durch unsere Mitarbeiter:innen steckt, zum anderen sind wir dadurch aber auch mit zahlreichen organisatorischen Herausforderungen konfrontiert.
Die vorliegende Konzeption soll Unterstützer und Begleiter im Zusammenspiel zwischen Ihnen, als Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und unseren Teams in den Kinderbildungsund -betreuungseinrichtungen sein. Zusätzlich soll Ihnen ein näherer Einblick in die tägliche pädagogische Arbeit und in den Ablauf der jeweiligen Einrichtung ermöglicht werden. Dieses Werk wird laufend ergänzt und immer wieder aktualisiert werden, somit dient es als wichtiger Beitrag zur qualitätsvollen Weiterentwicklung von WIKI zum Wohle der Kinder.
Liebe Eltern, Ihnen gilt unser spezieller Dank für die gute Zusammenarbeit und für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen!

Ihr Michael Pötler Leitern, Obmann,
Ihre Tatjana Prattes, Geschäftsführerin,
Ihr Christian Leitner Geschäfstsführer

Strukturqualität

Gesetzliche Grundlagen

Mit der aktuellen Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG zwischen Bund und Ländern betreffend die Elementarpädagogik für die Kindergartenjahre 2018/19 bis 2021/22 sind folgende Grundlagendokumente einrichtungsspezifisch anzuwenden:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich
- „Leitfaden zur sprachlichen Förderung beim Übergang vom Kindergarten in die Volksschule" ist Grundlage für die Begleitung und Dokumentation individueller sprachbezogener Bildungsprozesse
- das „Modul für Fünfjährige" zielt auf den Erwerb grundlegender Kompetenzen am Übergang zur Schule ab
- Der „Werte- und Orientierungsleitfaden" ist ein bundesländerübergreifender verpflichtender Leitfaden, der auf die Vermittlung grundlegender Werte der österreichischen Gesellschaft in kindgerechter Form abzielt

Unser Kindergarten

WIKI Kindergarten Mariatrosterstrasse
Mariatrosterstrasse 194b
8044 Graz
0316/392342
kiga.mariatrosterstrasse@wiki.at
Leiterin: Bettina Handl-Resinger

Träger der Einrichtung
WIKI Kinderbetreuungs GmbH.
Ziehrerstraße 83
8041 Graz
Telefonnummer: 0316/42-65-65
www.wiki.at

Eigentümer der Einrichtung
Stadt Graz

Rahmenbedingungen

Der Kindergarten ist eine elementare Bildungseinrichtung und unterliegt den Bestimmungen des Bildungs- und Betreuungsgesetzes des Landes Steiermark unter Berücksichtigung des Bildungsrahmenplans.

Öffnungs- und Betreuungszeiten

1. Gruppe 6.30 bis 16.30 Uhr (Ganztagsgruppe)
2. Gruppe 7.00 bis 12.30 Uhr (Halbtagsgruppe)
   7.00 bis 13.00 Uhr (Halbtags- mit Essen)

Unsere beiden Gruppen werden altersgemischt geführt, was den Kindern viele zusätzliche Entwicklungschancen ermöglicht und sie im gemeinsamen Tun Selbstständigkeit erlangen.
In jeder Gruppe werden die Kinder von einer Kindergartenpädagogin und einer Kinderbetreuerin begleitet.
Unser Kindergarten ist ein Ganzjahresbetrieb.
Im Sommer gibt es eine Betriebssperre von drei Wochen, die auf der Wiki Homepage ersichtlich ist.
Einzelne Schließtage (Fenstertage, schulautonome Tage) ergeben sich nach Bedarf und werden anhand einer Bedarfserhebung ermittelt.

Einschreibung

Im Zeitraum Jänner bis März können Kinder Online über das Portal der Stadt Graz unter www.graz.at angemeldet werden.
Es besteht die Möglichkeit 3 Wahlkindergärten anzugeben - der Zeitpunkt der Vormerkung ist für die Aufnahme nicht entscheidend.
Die Online-Vormerkung und die Tage der offenen Tür zur Besichtigung der Einrichtung sind im Internet auf der Wiki Homepage ersichtlich.
Diese Anmeldung ist für alle öffentlichen und privaten Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen einheitlich und die Aufnahme erfolgt nach den Aufnahmekriterien der Stadt Graz.

Beitragszahlungen

Die Elternbeiträge werden unter Zugrundelegung des Familien-Netto-Einkommens nach dem Tarifsystem der Stadt Graz sozial gestaffelt.
Der Einzug des Beitrags erfolgt 12-mal im Betreuungsjahr (von September bis August). Zusätzlich werden € monatlicher Bastelbeitrag eingehoben.
Unser Mittagessen wird vom Bioshop Härtl geliefert.
Für 5 jährige Kinder, also Kinder die sich im verpflichtenden Kindergartenjahr befinden, ist der Halbtagskindergarten kostenlos.

Schnuppertage

Nach der persönlichen Absprache mit den Eltern wird ein Tag zum Kennenlernen des Kindergartens, des Tagesablaufes, der Räumlichkeiten und des Personals angeboten, um die Eingewöhnung und den Prozess der Transition zu erleichtern. Die Eltern begleiten ihr Kind in dieser Zeit und machen sich gemeinsam mit dem Kindergartengeschehen vertraut.
Durch die enge Zusammenarbeit mit der benachbarten Wiki- Kinderkrippe Tannhof, gibt es einen gemeinsamen Schnuppertag der Krippenkinder mit dem Krippenpersonal bei uns im Kindergarten.

Kindergartenpflicht

Die Erziehungsberechtigten haben dafür zu sorgen, dass das Kind rechtzeitig in den Kindergarten gebracht, von dort abgeholt wird und frei von ansteckenden Krankheiten ist. Weiters haben sie dafür zu sorgen, dass der Besuch des Kindergartens regelmäßig erfolgt und die verpflichtenden Anwesenheitszeiten eingehalten werden.

Diese betragen bei

- halbtägiger Einschreibung mindestens 4 Stunden pro Tag an zumindest 4 Tagen pro Woche,
- bei ganztägiger Einschreibung mindestens 4 Stunden pro Tag am Vormittag an zumindest 4 Tagen pro Woche.

Eltern von Kindern im verpflichtenden Kinderbetreuungsjahr (das ist das Kinderbetreuungsjahr vor Eintritt der Schulpflicht) sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass ihr Kind, das seinen Hauptwohnsitz in der Steiermark hat, eine institutionelle Kinderbetreuungseinrichtung an 5 Tagen pro Woche für insgesamt 20 Stunden besucht.
Die Verpflichtung zum Besuch dieser Kinderbetreuungseinrichtung gilt während des Betriebsjahres, ausgenommen davon sind die Ferien sowie die schulfreien Tage.

Regelung bei Krankheitsfall

Ist das Kind erkrankt oder verhindert den Kindergarten zu besuchen, muss dies der Kindergartenleitung bekannt gegeben werden. Dies kann über Telefonat oder E-Mail erfolgen.
Bei Verdacht auf eine ansteckende Krankheit, ist der Besuch der Einrichtung untersagt.
Dem Personal der Einrichtung ist es nicht gestattet, Medikamete (Antibiotika, Globuli,…) zu verabreichen.
Sollten Kinder spezielle Medikamente benötigen (bei Diabetis, Allergien,..), ist das im Einzelfall mit der Leitung zu besprechen.

Informationen über ansteckende Krankheiten, die das Haus oder die Gruppen betreffen, sind ausgehängt.

Team

Bettina Handl – Resinger
Leiterin und Elementarpädagogin in der Ganztagsgruppe am Vormittag
Zusatzqualifikationen: Montessoridiplom, Ersthelferin

Astrid Saga
Elementarpädagogin in der Halbtagsgruppe am Vormittag
Qualifikationen: Teamleiterin Chor & Musik, Ausbildung zur Früherziehung

Gunda Wregg, Elementarpädagogin in der Ganztagsgruppe am Nachmittag
Qualifikationen: Englisch, Französisch, Spanisch

Sabine Reichholf
Kinderbetreuerin in der Ganztagsgruppe
Qualifikationen: Lehrgang für „Suchtprävention", Ersthelferin, Hygienebeauftragte

Milica Kuzmanovic
Kinderbetreuerin in der Halbtagsgruppe
Qualifikationen: Hygienebeauftragte

Michaela Perl
Raumpflegerin

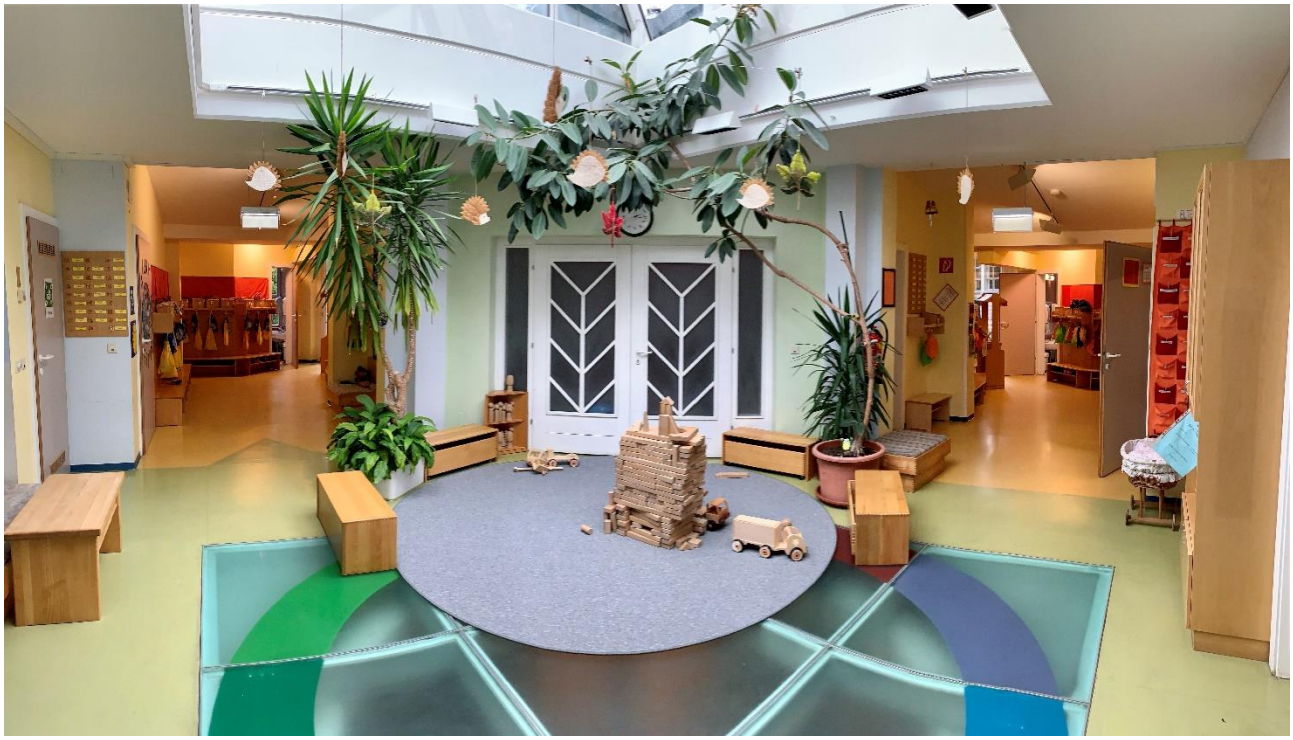
Unser Personal nimmt regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, um unsere pädagogische Haltung sowie Qualität zu erweitern und die Kinder bestmöglich unterstützen sowie fördern zu können.
Viele Organisationen wie Wiki, Land Steiermark, Mosaik, Vivid, KPH oder PH Graz bieten Fort- und Weiterbildungen für Kindergartenpädagoginnen und Kinderbetreuerinnen an. Die Erfahrungen der Fortbildungen und Unterlagen werden im Team besprochen, diskutiert und ausgetauscht.

Räumlichkeiten

Um in unseren Kindergarten zu gelangen, geht man über eine Brücke die den Parkplatz mit dem Eingang verbindet.

„Zwei Wege führen zueinander, wenn eine Brücke sie verbindet."

Die Räumlichkeiten unseres Kindergartens sind hell, freundlich und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Wir sind stets bemüht, eine abwechslungsreiche, spannende und interessante vorbereitete Umgebung für die Kinder zu schaffen, damit sie sich nach ihren individuellen Interessen entwickeln können.



Eingangsbereich mit Halle

Halbtagsgruppe

Ganztagsgruppe

Bewegungsraum

Garderobe

Waschraum

Orientierungsqualität

Unser Bild vom Kind

„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.
Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so hoch sie können.
Vergleiche sie nicht untereinander,
denn JEDES Kind ist EINZIGARTIG und
etwas ganz WUNDERVOLLES!"

Rollenverständnis der Pädagoginnen und Betreuerinnen

- Unser Kindergarten bildet die Basis für jedes Kind um miteinander eine liebevolle, respektvolle und ehrliche Beziehung aufzubauen.
- Ein klarer Tagesablauf sowie festgelegte Strukturen geben dem Kind Sicherheit.
- Wir betrachten jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit und möchten durch unsere Begleitung das Kind stärken, damit es zu einem dynamischen, kooperativen, sozialfähigen und kreativen Menschen heranwachsen kann.
- Wir hören einander zu und geben jedem Kind die Möglichkeit das Wort zu ergreifen, denn Sprache ist das wichtigste Medium um sich auszudrücken.
- Wir bieten den Kindern in unserem Kindergarten verschiedene Möglichkeiten selbstständig zu sein, um ihre eigenen Fähigkeiten zu erlangen, und nehmen ihre Stärken und Schwächen an.
- Wir möchten durch Beobachtung die individuellen Interessen, Bedürfnisse, Fähigkeiten, Begabungen und Stärken erkennen und diese fordern sowie fördern.
- Die Selbstständigkeit ist uns ein wichtiges Erziehungsziel. Mit dem gelebten Grundsatz von Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun" wird das Selbstwertgefühl des Kindes gestärkt.
- Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Mittelpunkt und jedes Kind hat seinen inneren Bauplan, den es zu erkennen gilt, um auf die individuellen Entwicklungsprozesse eingehen zu können, denn jedes Kind entwickelt sich in seinem eigenen Tempo.
- Wir ermutigen Kinder dazu, ihre Gefühle eigenständig auszudrücken und geben ihnen Raum und Zeit, um ihre Begabungen, Interessen und Stärken zu entfalten.
- Durch unsere wertschätzende Haltung, Unterstützung und Beachtung der Bedürfnisse jedes Einzelnen, soll das Kind spüren, dass jeder unterschiedliche Ansprüche hat, in seiner Persönlichkeit respektiert und angenommen wird.
- Wir sind eine familienergänzende Einrichtung, halten engen Kontakt zu unseren Eltern, um uns gemeinsam für eine positive Entwicklung des Kindes einzusetzen..
- In unserem Kindergarten dürfen Kinder, Kinder sein.

Werte

Respekt
Selbst-
bestimmung
Achtsamkeit
Ehrlichkeit
Wertschätzung
Hilfsbereitschaft
Freundschaft
Herzlichkeit
Empathie
Toleranz
Gemeinschaft
Offenheit
Verantwortung
Anerkennung
Selbstständigkeit
Vertrauen
WERTE
ALLES, was wir
mit LIEBE weiter
geben . . .
...wächst
und gedeiht.

Pädagogische Prinzipien nach dem Bildungs – Rahmen – Plan:

Der bundesübergreifende Bildungsrahmenplan beinhaltet Bildungsbereiche,- ziele und – inhalte, die wir in unseren Kindergartenalltag miteinbeziehen:

- Lebensweltorientierung: Kinder verfügen über vielfältige, unterschiedliche Lebens- und Lernerfahrungen. Bildungsprozesse, die an diese Erlebnisse und Erfahrungen anknüpfen, betreffen Kinder unmittelbar und motivieren zur selbsttätigen Auseinandersetzung. Neues kann mit bereits Bekanntem und Vertrautem in Verbindung gesetzt werden, wodurch neuronale Netzwerke im Gehirn aufgebaut, verstärkt und differenziert werden.

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen: Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind. Ganzheitliche Bildungsprozesse orientieren sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder, indem sie ihre Sinne sowie ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.

- Partizipation: Nicht nur bei der selbstständigen Entscheidung der Spielwahl oder des Spielpartners werden die Kinder eingebunden, sondern auch Gruppenregeln werden gemeinsam erarbeitet und dem Gruppengeschehen angepasst.
  Entstehende Konflikte werden gemeinsam mit den betroffenen Kindern besprochen und eine Lösung gefunden. Es werden Ideen aufgegriffen, besprochen und gemeinsam in den pädagogischen Alltag integriert. Mitentscheidung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass Kinder lernen, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und Demokratiebewusstsein zu entwickeln.

- Sachrichtigkeit: Bei der Vermittlung von Wissen sind inhaltliche und begriffliche Sachrichtigkeit sowie entwicklungsgemäße Aufbereitung grundlegend. Dies ermöglicht es Kindern, Zusammenhänge zu verstehen sowie ihre Handlungsspielräume und ihr Repertoire an Begriffen zu erweitern.

- Diversität: Diversität bezieht sich auf individuelle Unterschiede, wie z. B. Geschlecht, Hautfarbe, physische Fähigkeiten, ethnische Zugehörigkeit und soziale Herkunft. Diese Vielfalt wird als Ressource für Lernerfahrungen berücksichtigt. Die Begegnung mit Verschiedenartigkeit ist eine Voraussetzung für die Aufgeschlossenheit, sich mit Vorurteilen kritisch auseinanderzusetzen.

- Inklusion: Inklusion ist als grundsätzliche Haltung zu verstehen, die über Integrationsbestrebungen hinausgeht: Alle Menschen in einer Gesellschaft werden als Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen angesehen, auf die individuell reagiert wird.

- Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen: Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, an dem Körper und Psyche beteiligt sind. Ganzheitliche Bildungsprozesse orientieren sich an der Gesamtpersönlichkeit der Kinder, indem sie ihre Sinne sowie ihre sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten ansprechen.

- Differenzierung: Das Prinzip der Differenzierung bezieht sich auf die Gestaltung der Bildungsangebote, die Anregung verschiedener Lernformen sowie eine breit gefächerte Ausstattung an Bildungsmitteln. Differenzierte Bildungsarbeit berücksichtigt die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes.

- Individualisierung: Jedes Kind ist einzigartig in seiner Persönlichkeit, seiner sozialen und kulturellen Herkunft, seinen Bedürfnissen und Lernpotenzialen sowie seinem Entwicklungstempo. Im Sinne der Individualisierung wird das Recht jedes Kindes ernst genommen, auf seine spezielle Art und in seinem Rhythmus zu lernen. Durch

systematische Beobachtung und Dokumentation können die individuellen Lernvoraussetzungen jedes Kindes festgestellt und zum Ausgangspunkt der Planung und Durchführung pädagogischer Angebote werden.

- Empowerment: Empowerment heißt „Ermächtigung" und stellt ein Handlungskonzept dar, das sich an den Stärken und Potenzialen von Menschen orientiert. Diese Haltung unterstützt Kinder und Erwachsene, ihre Gestaltungsspielräume und Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen. Dadurch wird ihr autonomes und selbstverantwortliches Handeln gestärkt.

- Geschlechtssensibilität: Abhängig von ihrer individuellen Sozialisation verfügen Kinder über unterschiedliche Erfahrungen und Vorstellungen zu Geschlechterrollen. Ziel einer geschlechtssensiblen Pädagogik ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

- Transparenz: Die transparente Gestaltung des Bildungsgeschehens zielt darauf ab, die Komplexität pädagogischer Praxis für Eltern und Öffentlichkeit nachvollziehbar zu machen. In der Arbeit mit den Kindern bedeutet Transparenz, dass Intentionen und Zusammenhänge durchschaubar werden.

- Bildungspartnerschaft: Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen elementaren Bildungseinrichtungen und den Familien der Kinder bzw. gegebenenfalls externen Fachkräften. Vorrangiges Ziel ist der gemeinsame Aufbau einer lern- und entwicklungsförderlichen Umgebung für Kinder. Die Zusammenarbeit zeichnet sich primär durch gegenseitiges Interesse aus und verdeutlicht die gemeinsame Verantwortung für das Kind.

Arbeiten nach Maria Montessori im Kindergarten

„„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehens."

Unsere Arbeit orientiert sich nach Maria Montessori. Die Kinder finden eine strukturierte, vielfältige und anregende vorbereitete Umgebung vor, in der sie sich selbst für eine Aktivität entscheiden und lernen, für ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen.
Das Kind findet eine Umgebung vor, die gemäß seinen Entwicklungsgesetzen gestaltet ist und eine freie Entwicklung innerhalb der nötigen Grenzen ermöglicht.
Das erlaubt es den Kindern aus einer Vielfalt an pädagogischen Angeboten auszuwählen die eine gute Voraussetzung für das Lernen und die Entwicklung der Kinder darstellt.
Den Kindern stehen alle Räume für ihre Aktivitäten in der Freispielzeit zur Verfügung und durch die gut überdachte Strukturen, festgelegte Regeln und der Kontakt zu bindungsbereiten Personen erfahren die Kindern die notwendige Sicherheit für ihre Entwicklungs- und Bildungsprozesse. Im respektvollen Umgang mit dem Kind möchten wir die Würde jedes einzelnen Kindes wahren – und das Kind spüren lassen, dass es wertvoll und angenommen ist.

Das Ziel in der Montessori-Pädagogik ist es, die Kinder so zu begleiten, dass sie sich zu eigenständigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Persönlichkeiten entwickeln. Durch diese Erziehung der Kinder zu verantwortungsvollen Mitgliedern unserer Gesellschaft soll sich ein friedvolles Miteinander entwickeln.

Kompetenzen

Selbstkompetenz entwickeln

- Kinder entscheiden sich ihren Interessen und Entwicklungsstand entsprechend für ein Angebot, ihre Mitspieler und die Räumlichkeit. Sie sind verantwortlich für ihr Handeln und Tun
- Durch die unterschiedlichen Materialien und Angebote werden fein, grob und grafomotorische Fähigkeiten aufgebaut und verfeinert.
- Gemeinsame Arbeiten und Interessen mit anderen Kindern fördern den Wortschatz und das Kind kann seine sprechmotorischen Fähigkeiten weiterentwickeln und ausbauen.
- Die Sinne werden in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen geschult und differenziert.
- Im Freispiel erlangt das Kind Selbstständigkeit und vertieft sich einer Aufgabe über einen längeren Zeitraum

Sozialkompetenz entwickeln

- Kinder erleben sich als Teil einer Gruppe und entwickeln Teamfähigkeit
- Kinder lernen notwendige Regeln kennen, diese einzuhalten und mit Frustration und Konflikten umzugehen
- Kinder entwickeln partnerschaftliches Rollenverständnis
- Kinder lernen die Werte des Zusammenlebens kennen und können eigene Gefühle und Ansichten zum Ausdruck bringen
- Kinder erweitern ihre Empathie und entwickeln diese durch das Zusammenspiel mit unterschiedlichen Kindern in unterschiedlichen Bereichen

Sachkompetenz entwickeln

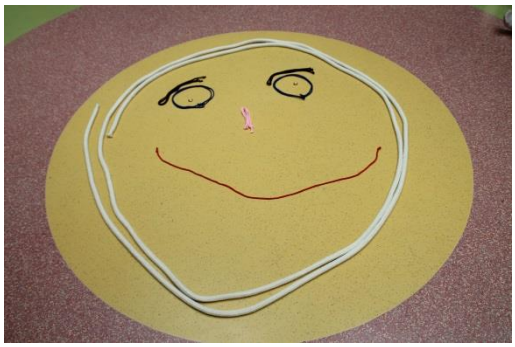
- Kinder erfahren durch das Spielen und Experimentieren mit unterschiedlichen Materialien und Angeboten unterschiedliche Materialeigenschaften
- Kinder entwickeln ihre Kreativität und Fantasie weiter
- Kindern können durch die Selbststätigkeit Gefahrenquellen einschätzen und erkennen
- Kinder erfahren die sachrichtige Handhabung von Werkzeugen und das Zutrauen im Umgang damit
- Kind entwickelt Neugierde, Entdeckungsfreude und die Lust Fragen zu stellen

Bildungsbereiche und Bildungsprozesse nach dem Bildungsrahmenplan

Emotionen und soziale Beziehungen

Da in heutigen Familien- und Wohnstrukturen immer weniger Räume und Möglichkeiten bestehen, soziale Kompetenzen zu erwerben und Kinder Wesen sind die Grundbedürfnisse nach Emotionen und Beziehungen haben, ist es eine wesentliche Aufgabe dies im Kindergarten zu vermitteln:

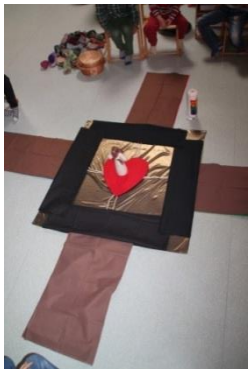
- Eigene Gefühle wahrnehmen und zum Ausdruck bringen
- Frustrationsbewältigung
- Gemeinschaftssinn entwickeln
- Hilfsbereitschaft
  Empathie entwickeln
- Selbstbewusst zu seinen Gefühlen stehen und seine Meinung vertreten
- Rücksicht nehmen
- Stärken anderer anzunehmen
- Kompromissbereitschaft lernen
-



Ethik und Gesellschaft

Da unserer Gesellschaft aus unterschiedlichen Werten, Persönlichkeiten, Einstellung, Kulturen, Umgangsformen und Familienstrukturen besteht, ist es wichtig den Kindern Werte vorzuleben und zu vermitteln:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Wertschätzender Umgang mit Menschen der Natur und Tieren
- Religiöse Feste und Feiern im Jahreskreis gestalten
- Esskultur und Tischmanieren aneignen
- Aussprechen und Respektieren von anderen Meinungen und Wünschen
- Individualität eines jeden respektieren
- Vermeiden von Vorurteilen und Diskriminierung
- Mitbestimmung und Mitverantwortung für die Gesellschaft



Sprache und Kommunikation

Unserer Sprache ist ein sehr wichtiges Mittel um Sozialkontakte zu knüpfen. Sprache ist notwendig um Gefühle und Eindrücke in Worte zu fassen. Diesen Bildungsbereich unterstützen wir durch:

- Lieder, Reime, Sprüche
- Erzählen von Geschichten
- Sprachspiele
- Rollenspiele in den unterschiedlichsten Varianten
- Alltäglich im Tagesablauf

- Kinder zum Erzählen ermutigen
- Bilderbücher
- Gespräche
- Interaktion der Kinder untereinander

Bewegung und Gesundheit

Kinder erforschen und erobern ihre Umwelt durch Bewegung. Ihre körperliche und geistige Entwicklung ist eng mit Bewegung und Bewegungserfahrungen verknüpft.
Wir versuchen Freude an Bewegung zu wecken:

- Freies Bewegen im Turnsaal in der Freispielzeit mit unterschiedlichem Material
- Turneinheiten
- Bewegungsraum
- Kreisspiele
- Bewegungsspiele
- Tanz – und Tanzspiele
- Übungen des täglichen Lebens
- Garten mit verschiedenen Fahrzeugen
- Sportplatz
- Wald

Ästhetik und Gestaltung

Künstlerische Gestaltungsprozesse helfen dem Kind dabei die Vielfalt seiner Wahrnehmung zu ordnen und seine Kreativität auszudrücken. Im freien Gestalten mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen sowie durch angeleitete Tätigkeiten haben die Kinder die Möglichkeiten ihre schöpferischen Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Sachkompetenz zu erweitern.
Diesen Bereich unterstützen wir durch:

- Malen und Zeichnen
- Kennenlernen unterschiedlicher Materialien und Techniken
- Legen und Gestalten
- Werken und Herstellen
- Sachgerechte Handhabung von Werkzeugen
- Bauen und Formen
- Experimente
- Lieder in Tanz und Bewegung umsetzen
- Verschiedene Schriftzeichen kennenlernen
- Ansprechende Gestaltung der Jause/Feste

Natur und Technik

Grundlegende naturwissenschaftliche, technische und mathematische Fähigkeiten zählen zu den wichtigsten Handlungskompetenzen für lebenslanges Lernen. Kinder erleben von Geburt an ihre Umwelt und sind interessiert in allem was sie sehen, fühlen und entdecken.
Diesen Bereich unterstützen wir durch:

- Entdecken und Beobachten von Pflanzen und Tieren
- Ausgänge in die Natur
- Schütten, sortieren, aufräumen
- Geometrische Formen kennenlernen
- Messen, abwiegen, zuordnen
- Unterschiede kennenlernen (groß-klein)
- Nach Mengen, Zahlen, Formen, Größen, Farben ordnen
- Mathematische Regelmäßigkeiten und Strukturen kennenlernen

Transition

Eingewöhnung in den Kindergarten

Die ersten Wochen des Kindergartenbesuchs ist die wichtigste und sensibelste Phase für jedes Kind, deren Eltern und dem Kindergartenteam. Jedes Kind ist anders, einzigartig und wird sein Tempo in der Eingewöhnung selbst bestimmen. Dabei macht es keinen Unterschied ob das Kind zuvor eine Kinderkrippe oder Tagesmutter besucht hat, da die vielen Eindrücke, die neue Umgebung und die neuen Betreuungspersonen für die Kinder eine völlig neue Situation sind. Unser Team ist sehr bemüht die Eingewöhnung für die Kinder mit viel Feingefühl, Geduld und Behutsamkeit zu gestalten. Durch die Einzigartigkeit jedes Kindes wird die Eingewöhnung mit Absprache der Eltern individuell und seinen Bedürfnissen entsprechend stattfinden. Hier ist Ihre Mitarbeit, liebe Eltern und Ihre positive Einstellung zum Kindergarten ganz wichtig. Ein Informationsbrief, der Elternabend und persönliche Gespräche zwischen Eltern und dem Kindergartenteam unterstützen den Prozess der Eingewöhnung Ihres Kindes.

Anregungen zur Eingewöhnung:

- Die ersten Male können Sie solange Sie und Ihr Kind das Bedürfnis haben im Kindergarten bleiben. Sie kennen Ihr Kind am besten und entscheiden gemeinsam mit dem Betreuungspersonal die Vorgehensweise.
- Bitte auf keinen Fall die Betreuungseinrichtung ohne Ihrem Kind Bescheid zu sagen verlassen – es könnte für Ihr Kind ein Vetrauensbruch sein und die Eingewöhnungsphase verlängern.
- Bitte geben Sie Ihrem Kind etwas vertrautes von zu Hause mit (Stofftier, Kuschelwindel,….), es kann die Eingewöhnung erleichtern.
- Wenn sie die Einrichtung verlassen, verabschieden Sie sich schnell und gehen konsequent auch wenn ihr Kind weint. Wir geben Ihnen über das Wohlbefinden Ihres Kindes Bescheid.
- Bitte immer telefonisch erreichbar sein, damit wir Sie bei Bedarf verständigen können.
- Bitte geben Sie Ihrem Kind die Zeit, die es für die Eingewöhnung benötigt - auch wenn Ihr Kind bei der Verabschiedung weint kann es einen schönen Kindergartentag erleben.

Übergang in die Schule

Um den Schuleintritt für unsere Kindergartenkinder so angenehm wie möglich zu gestalten, haben wir ein gemeinsames Projekt mit der Volkschule Mariatrost. Einmal wöchentlich kommen Schulkinder aus der dritten Volkschulklasse zu uns in den Kindergarten und lesen den Kindern

vor. Gemeinsame Turneinheiten, Besuche im Kindergarten zum gemeinsamen Spielen, Adventjause, gemeinsames Spielen in der Hofpause, gemeinsamer Unterricht, Ausflüge und

Feste runden das Projekt ab. Durch die vielen gemeinsamen Aktivitäten können unsere Kindergartenkinder ohne Berührungsängste und emotional gestärkt ihren Schuleintritt meistern.

Pädagogische Arbeit

Tagesablauf im Kindergarten

„Die Aufgabe der Umgebung ist nicht, das Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren."
(Maria Montessori)

Unser Tagesablauf richtet sich nach den Bedürfnissen und der Kinder. Neben der freien Wahl nach Aktivität, Freunden und Raum unter Berücksichtigung der Regeln und unseren Ritualen ist das Spiel- und Arbeitsangebot frei zugänglich und die Kinder finden eine anspruchsvolle, abwechslungsreiche und interessante Umgebung vor.

Ankommen

Die Kinder ziehen sich beim Ankommen selbstständig bei ihrem Garderobenplatz aus und begrüßen anschließend ihre Betreuungspersonen.

Freispielzeit

Die Freispielzeit am Vormittag können die Kinder frei wählen zwischen Spielpartnern, Material, Arbeitsplatz und Aktivität. In dieser Phase können die Kinder viele, soziale Kontakte knüpfen, können andere Kinder bei Aktivitäten beobachten, sich für eine Aktivität zurückziehen und sich ihren Interessen und Bedürfnissen widmen.
Verschiedene Materialien, Utensilien und Werkzeuge stehen den Kindern zur Verfügung, mit denen sie ihrer Kreativität freien Lauf lassen und sich ganz in Aktivitäten vertiefen können.
Der Turnsaal ist in der Freispielzeit für je zwei Kinder aus jeder Gruppe geöffnet, in der sie sich frei bewegen können mit von uns zur Verfügung gestellten Materialien und gut abgestimmten Regeln und Rahmenbedingungen.

Jause

Der Jausenbereich ist am Vormittag von in der Früh weg geöffnet. Die Pädagogin deckt den Tisch für sechs Kinder, bereitet die Waschbecken vor und zündet die Kerze an. Die Kerze ist das Symbol dass der Jausenbereich geöffnet ist. Die Kinder können je nach Hunger und Durstgefühl sich in den Jausenbereich begeben. Bei einer gemütlichen Atmosphäre können die Kinder ihre Jause genießen und erleben zugleich Tischgemeinschaft.

Nach dem Jausnen wäscht jedes Kind seinen Teller und sein Glas wieder ab und deckt für das nächste Kind wieder den Platz. Wenn es den Jausenbereich verlässt, nimmt es noch sein Zeichen ab, so kann man Kinder erinnern die noch nicht Jausnen waren. Der Gemeinschaftssinn und einen Beitrag für die Gruppe zu leisten, trägt sehr zur Selbstständigkeit und Empathie bei. Einmal in der Woche wird mit den Kindern gemeinsam eine gesunde Jause für die ganze Gruppe vorbereitet.

Gemeinsame Aktivitäten

Gemeinsame Angebote wie Turneinheiten, Geschichten, Sprachspiele, Rhythmik-Einheiten, Musikalische Angebote und Kett-Einheiten werden nach den Bedürfnissen der Kinder angeboten und durchgeführt.
Selbstständigkeit ist ein wesentlicher Teil in unserer Pädagogik, denn ein selbstständiger Mensch, der Verantwortung für sein Verhalten übernimmt, ist ein gefestigter Mensch in der Gesellschaft.

Zweite Freispielzeit

Nach den gemeinsamen Aktivitäten findet die zweite Freispielzeit meistens im Freien statt. Der Garten lädt zu Rollenspielen, Fangspielen, Sandkistenaktivitäten, Fahren mit Fahrzeugen, Schaukeln und Rutschen ein und es werden viele Angebote im Freien ermöglicht. Manchmal gehen wir auch zum nahegelegenen Sportplatz oder machen einen Spaziergang, immer an den Bedürfnissen der Kinder orientiert.

Mittagessen

Anschließend an die zweite Freispielzeit geht es zum gemeinsamen Mittagessen. Hier steht vor allem die Selbstständigkeit im Vordergrund. Nach dem gründlichen Händewaschen gehen wir in die Gruppe, in der gemeinsam gegessen wird. Die Kinder sollen sich ihre Mahlzeit selbst nehmen/schöpfen, ihr Glas Wasser selbstständig einschenken und ihre Größe der Essensportion selbst bestimmen. Wir wollen die Kinder hierbei unterstützen auf ihr eigenes Hungergefühl zu hören und einen bewussten Umgang mit Lebensmittel fördern.

Zähne putzen

Nach dem Mittagessen werden die Kinder, in Kleingruppen, in den Waschraum geschickt, um sich die Zähne zu putzen. Hierfür besucht uns 2x jährlich eine Zahnhygienikern, die den Kindern den richtigen Umgang mit der Zahnbürste beibringt.

Rasten

Kinder benötigen neben den aktiven Beschäftigungen auch eine Ruhephase, um ihre Energiereserven wieder vollständig aufladen zu können. Hierfür bereiten wir gemeinsam den Bewegungsraum vor, indem jedes Kind seine ihm zugewiesene Matratze und seine Utensilien, die es zum Rasten benötigt (Stofftier, Bettwäsche o. Ä.), zurechtlegt. Nach Bedürfnis und Interesse der Kinder werden Geschichten vorgelesen, gemeinsam gesungen oder Hörbücher angehört.

Freispielzeit am Nachmittag

Nach der längeren Ruhephase möchten die Kinder ihre aufgeladene Energie auch schnellstmöglich wieder einsetzen, wofür wir bei jeder Möglichkeit und fast jeder Wetterbedingung ins Freie gehen. Falls das Wetter das ein oder andere Mal nicht ganz mitspielt, steht den Kindern natürlich auch der Bewegungsraum zur Verfügung, indem die Kinder ihre Freispielzeit verbringen können. Im Garten kann sich jeder frei bewegen, mit Fahrzeugen fahren, Ballspiele spielen, Rollenspiele ausüben, aber auch am Zeichentisch seiner Kreativität freien Lauf lassen.

Jause am Nachmittag

Um nicht nur durch Ruhephasen die Energietanks wieder aufzufüllen, gibt es am Nachmittag eine gemeinsame Jause, zu der sich jedes Kind mit seiner mitgebrachten Jause an den Tisch setzt. Diese auch eher ruhige Phase nutzen die Kinder meist, um sich untereinander oder mit dem Kindergartenpersonal über den erlebten Tag auszutauschen.

Abholzeit

Da die Kinder die Möglichkeit haben sollen ihre Aktivitäten abzuschließen und nicht aus ihrer Konzentrationsphase herausgerissen werden sollen, bietet es sich an die Kinder während den sogenannten Übergangsphasen (z.B. zwischen Mittagessen und Rasten, Rasten und Nachmittagsjause oder nach der Nachmittagsjause) abzuholen. Das bedeutet für Sie, liebe Eltern, einen guten Zeitpunkt zu wählen um nicht nur dem Kind, sondern auch Ihnen das Abholen zu erleichtern. Ebenso wie beim Ankommen, legen wir Wert darauf, dass sich die Kinder bei uns Verabschieden und wir sie somit Ihnen als Eltern übergeben können.

Der Jahreskreis mit seinen Festen und Feiern

Feste und Feiern im Jahreskreis sind wichtige gesellschaftliche Fixpunkte, die für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder von großer Bedeutung sind. Die Kinder bereiten sich viele Wochen auf folgende Feste vor:

- Erntedankfest in der Basilika Mariatrost
- Laternenfest – Heiliger Martin
- Adventkranz binden
- Besuch des heiligen Nikolaus im Kindergarten
- Weihnachtsfeier
- Faschingsfest
- Aschenkreuzsegnung in der Basilika Mariatrost
- Osternesterlsuche mit Osterjause
- Muttertag
- Vatertag
- Sommerfest
- Schulkinderfest – Abschied der Schulkinder
- Geburtstagsfest von jedem Kind

Diese Feste werden bis auf das Laternenfest und das Sommerfest – welche immer mit der ganzen Familie im großen Rahmen gefeiert werden - unterschiedlich zelebriert, und werden jährlich anders gestaltet.

Jede Geburtstagsfeier ist ein ganz persönliches Fest. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt und darf seine Feier ganz individuell mitgestalten, indem es sich ein Bewegungsspiel, seine Freunde, die am Geburtstagstisch sitzen, auswählt und ein Bilderbuch wünschen darf. Den Geburtstagskuchen bringen die Eltern mit zur Geburtstagsfeier, eine hübsche Krone wird dem Geburtstagskind aufgesetzt und auch der Geburtstagssesselkreis wird ganz nach den Wünschen des Geburtstagskindes ausgerichtet. Natürlich darf ein Geschenk und die Glückwünsche der Freunde nicht fehlen.

Projekte im Kindergarten

Schikurs

Einmal im Jahr fahren wir mit den Kindern für fünf Tage auf den Präbichl zum Schifahren. Gemeinsam mit der Schischule Alpfox wird diese Woche ein unvergessliches Erlebnis für Ihr Kind. Ihr Kind lernt in dieser Woche nicht nur Schifahren, sondern erlangt auch viel an Selbstkompetenz, Selbstbewusstsein sowie Selbstständigkeit und hat natürlich auch viel Freude und Spaß an der Bewegung.

Schwimmkurs

Jedes Jahr fahren wir mit den Kindern in das Schwimmbad Pachern zum Schwimmkurs. Im Vordergrund stehen die Freude an Bewegung im Wasser, mögliche Ängste vor Wasser zu überwinden und der Gemeinschaftssinn.

Ausflüge

Für unsere Vorschulkinder gibt es über das Kindergartenjahr verteilt, Ausflüge zu den unterschiedlichsten Themen, Interessen und Bedürfnissen.

Styria Vitalis

Dreimal im Jahr kommt eine Zahnhygienikerin zu uns in den Kindergarten, redet mit den Kindern über gesundes Essen, über den Besuch beim Zahnarzt, informiert über die richtige Zahnpflege und putzt mit den Kindern ihre Zähne.

Besuch der Graz 99érs

Die 99érs besuchen den Kindergarten, wenn ihr Terminplan zulässt, und bringen den Kindern auf spielerische Weise den Sport Eishockey näher.

Abfallberatung

Beim Besuch der Abfallberatung wird den Kindern mit verschiedenen Spielen und Liedern vermittelt, wie wichtig es, ist Müll zu trennen.

Straßen 1x1

Bei diesem Projekt geht es um das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Den Kindern wird mit Verkehrszeichen, Ampeln, Zebrastreifen und sichtbarer Kleidung auf kindgerechter Ebene dieses wichtige Thema näher gebracht.

Bildungspartnerschaft mit den Eltern

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig, da sie die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder sind. Unsere pädagogische Arbeit kann nur Früchte tragen wenn ein guter Austausch zwischen Eltern und uns stattfindet.

Anmeldegespräch

Bereits bei der Anmeldung werden Vorlieben, Interessen und Besonderheiten der Kinder besprochen und notiert.

Elternabend zur Eingewöhnung

Bevor Ihr Kind in den Kindergarten kommt, findet ein Elternabend statt, wo wir die verschiedenen Phasen der Eingewöhnung und ihre Auswirkungen zu Hause vorstellen. Wir möchten den Eltern Sicherheit vermitteln und Ängste nehmen, um den Einstieg in den Kindergarten für Eltern und Kinder zu erleichtern.

Tür – Angelgespräch

Hier findet ein kurzer Austausch über die Befindlichkeit des Kindes und über wichtige Informationen statt.

Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung

Entwicklungsgespräche sind individuelle Austauschgespräche zwischen Eltern und Pädagoginnen. Einmal im Jahr bieten wir ein strukturiertes Gespräch für die Eltern an, um Einblick in den Bildungs- und Entwicklungsverlauf des Kindes zu geben.

Portfolio

Jedes Kind hat eine Portfoliomappe, in der die Kinder Zeichnungen, Fotos, Lerngeschichten, Geburtstagsgeschichten, einfach alles sammeln können, was für sie wichtig ist. Portfolios sind wichtig für die Kinder, da sie ihre eigenen Entwicklungen, Fortschritte und Fertigkeiten die sie erwerben, selbst reflektieren können. Die Portfoliomappen sind für die Kinder immer frei zugänglich, damit sie jederzeit darin blättern können.

Elterninformationstafel

Wenn man in den Kindergarten hineinkommt, befindet sich rechts unsere Informationstafel. Termine, Wichtiges und Informationen finden Sie hier.

Elternpost

Bei jeder Gruppe hängt für Sie eine Elternpost mit Ihrem Namen. Hier werden Dinge, die Sie persönlich betreffen, hinterlegt.

Informationen an der Gruppenraumtür

An der jeweiligen Gruppenraumtür werden Informationen aufgehängt, die speziell diese Gruppe betreffen. (z.B. Bedarfserhebungen)

Kindergartenzeitung mit Terminen und Aktuellem

Mehrmals im Jahr bekommen Sie eine Kindergartenzeitung mit allen Liedern, Gedichten, Sprüchen und wichtigen Terminen mit nach Hause. Die Vorderseite wird von Ihrem Kind individuell gestaltet.

Feste

Laternenfest und Sommerfest feiern wir gemeinsam mit den Eltern.

Kooperationen mit anderen Institutionen

Wiki – Kinderkrippe- Tannhof
Wiki – Kindergarten - Tannhof
Kph Graz Hospitionen für das Montessoridiplom
Studierende der Bafep Graz
Bfi Steiermark - Montessoriausbildung
Schutzengelprojekt mit der VS- Mariatrost
Praktika für Kinderbetreuer(innen)

Quellenangaben

Bildungsrahmenplan
Mit Kindern neues erleben
Haltung sichtbar machen
Werte leben- Werte bilden
Zitate von Maria Montessori